

Jahresbericht des Präsidenten 2007

Loyalität im Vereinsleben ist keine leere Phrase. Der Duden definiert den Begriff loyal wie, zur Regierung, zum Vorgesetzten stehend, vertragstreu, anständig und redlich zu sein. In Beziehung auf unseren Verein Treue zu halten, Anständigkeit und Redlichkeit zu pflegen. Loyales Denken, Handeln und Verhalten sind Grundsteine und Voraussetzungen für eine funktionierende Demokratie. Loyalität beginnt im Kreise der Familie, Freunde, Arbeitskollegen und geht durch alle sozialen Schichten hindurch und sollte bis in die Regierungsspitze- und Gesetzesebene Eingang haben. Leider ist unser soziales Umfeld derart im Wandel, dass der Begriff loyal oder Loyalität immer mehr in's Offside gedrängt wird. Unternehmen, welche noch vor Jahren grossen Wert im sozialen Umgang mit MA pflegten, haben ihre Strategie auf absolutes Profit – Denken geändert. Arbeitsumfeld und Arbeitsplatz werden zu anonymen Arbeitszentren. MA werden zu Statisten und Arbeitstieren degradiert. Die eigentlichen Werte eines Unternehmens werden mit Füßen getreten und Corporate Identity ist eine reine Farce und für PR –Zwecke gerade gut genug. In grösseren Unternehmen haben Lean Management, Wachstum, Globalisierung und Profit Ziele absolute Priorität und verlangen von den MA höchste Flexibilität, Anpassungsfähigkeit und Bereitschaft, jede Änderung ohne Opposition zu akzeptieren.

Meistens bleibt Negatives, das wir im Geschäft oder Alltag erleben, im Unterbewusstsein hängen. Viele von uns können nicht mehr abschalten, die Probleme werden im Rucksack mitgeschleppt. Glückliche sind diejenigen die abschalten und das Unangenehme in der Freizeit vergessen können. Die Freizeit am Rhein mit unserem geliebten Hobby zu verbringen, oder sich im Kreise der Vereinskameraden zu treffen sei das am 3. Sonntag, an Anlässen und Festen ist ein kostbares Gut. Unsere Loyalität gegenüber dem Verein wollen wir kameradschaftlich pflegen und für unsere Vereinsziele zur Förderung der Angelfischerei und Erhaltung und Schutz der Gewässer einsetzen. Setzen wir im 2008 die Priorität auf Loyalität. Unser Verein soll auch künftig aus zufriedenen und stolzen Mitgliedern bestehen, die das moderne und zeitgemässe Leitbild der Angelfischerei repräsentieren.

Am Samstag, 24. Februar, startete der FVZ mit der Rhyputzte die bevorstehende Fischereisaison. Schon vor Beginn der Putzete hatten unser Wirtepaar Willi und Edith alle Hände voll zu tun. Jedermann wollte noch einen starken Kaffee vor dem Start. Um 9.00 Uhr durfte ich gegen 45 Helferinnen und Helfer begrüßen, die bereit waren, den Müll dem Rhein entlang einzusammeln. Die Gemeinden Rekingen, Bad - Zurzach und Riethem waren informiert und bereit, den Unrat fachgerecht zu entsorgen. Wie üblich wurden 4 Gruppen gebildet, um die Aufräumaktion vom KW – Reckingen bis Grien Riethem zu bewältigen. Einmal mehr wurde uns anschaulich bewusst, mit welcher Gleichgültigkeit Abfall kriminell und leichtsinnig in der Natur deponiert wird. Um 12.00 Uhr wurde die Sammelaktion beendet. Peter und ich konnten den 2- Achsanhänger mit Unrat aller Gattung füllen. Auf Chübeli war einmal mehr Verlass. Das fein hergerichtete Schweinsvossen mit Nudeln und Erbsen schmeckte ausgezeichnet, ein Grund mehr dafür jedes Jahr erneut dabei zu sein. Mein Dank gilt allen Helfern die mit viel Einsatz ihren Beitrag für ein sauberes Rheinufer geleistet haben, unseren Sponsoren Hansruedi Näf für das Mittagessen, Wolfgang Spiesshofer für das Dessert, und der Gemeinde Bad - Zurzach für den finanziellen Beitrag.

Der 1. März fiel diesmal auf einen Donnerstag, ein Idealfall und ein Grund mehr für ein verlängertes Angelwochenende um den Forellen nachzupirschen. Die Bedingungen für den Fang einer Fario waren ideal. Wasserführung, Aussentemperatur angenehm und praktisch windstill, waren viel versprechend und man wartete in der Fischerhütte gespannt auf die ersten Erfolgsmeldungen. Es war leicht an den Gesichtern zu erkennen wem Petri Heil beschert war, so wie bei Bruno der locker auf dem Hocker hockte. Seine Ausbeute, 5 schöne Forellen die sich sehen lassen durften, Petri Heil Bruno. Ein anderer hatte unheimliches Pech, der verdammte Wobbler musste ihm im Bezirksspital Leuggern herausoperiert werden. An dieser Stelle möchte ich Schang für seine Loyalität ganz herzlich danken, der den unglücklichen Angler zum Spital transportiert hat.

Am Samstag, den 17. März waren der Fliegenbindertreff und am 19. Mai der Fliegenfischertreff geplant. Aus familiären Gründen musste unser Obmann Dieter Schärer die beiden Anlässe absagen. Käthi Schnyder, die Lebensgefährtin von Dieter war schwer krank. Käthi pflegte eine besondere Freundschaft zu unserem Verein. Sie engagierte sich während vieler Jahre an unseren Fischessen und nahm regelmässig an unseren 3. Sonntag Treff in der Fischerhütte teil. Ihre liebenswerte, und humorvolle Art und ihre positive Ausstrahlung werden wir nicht vergessen. Am 17. Mai konnte Käthi friedlich einschlafen. Wir werden Käthi stets in guter Erinnerung behalten und ihr ein ehrendes Andenken bewahren. Den Fischerkameraden und Kameradinnen die Käthi auf dem letzten Weg begleitet haben, möchte ich herzlich danken. Dieter und den Angehörigen sprechen wir unser tiefes Beileid aus.

Unter dem Motto „unsere Fischerhütte braucht einen neuen Farbanstrich“, haben sich 15 motivierte Helfer für diese notwendige Aktion gemeldet. Vize Domenico hatte die Planung bestens vorbereitet. Maschinelle Bürsten, Farbe, Pinsel, Kübel und Leitern standen pünktlich um 9 Uhr für den Einsatz zur Verfügung. Zuerst wurde das Holz vor dem Anstrich mit Bürsten gereinigt. Das gut funktionierende Team kam mit der Arbeit flott voran, nach dem Mittagessen war der Anstrich geplant. Um die Essensgewohnheiten nicht zu gefährden wurden einmal mehr Würste à la Domenico gegrillt. Diese schmeckten mit einem Bier zusammen ausgezeichnet. Gestärkt und mit neuem Elan wurde die Phase 2, der Anstrich in Angriff genommen. Dabei entpuppte sich unser Neuzugang Aldo der Painter, seines Zeichen Bankdirektor, als absoluter Malermeister. Gemäss Zeitplan konnten wir um 16.00 Uhr die Arbeit beenden und die Baustelle räumen. Schön sieht sie wieder aus, unsere Hütte. Mein bester Dank gilt Domenico für die Organisation und Allen die freiwillig und tatkräftig mitgeholfen haben.

Am 9. und 10. Juni fand unser traditionelles Fischessen in der Barz statt. Domenico und Silvio waren mit ihrer Crew bereits eine Woche zuvor mit dem Anbau und der Infrastruktur beschäftigt. Anfangs Juni herrschte noch zu kaltes Wetter für ein Outdoor Fest. Die Wettervorhersage auf das Wochenende war gut. Dank Petrus hatten wir am Freitagabend bereits angenehm sommerliche Temperaturen, ideale Bedingungen, es konnte nichts mehr schief gehen. Peter, unser Küchenchef hatte alles bestens organisiert und die Küche voll im Griff. 350kg Zanderfilet waren zum Verzehr bereit. Ein Top motiviertes Team war bereit, das Beste zu geben. Die Gäste liessen nicht lange auf sich warten. Bereits am Samstagmittag kamen laufend neue Gäste und gegen Abend waren alle Sitzplätze besetzt. Die feinen Zanderfilets wurden von den Besuchern durchwegs gelobt. Bald stellte sich die Frage wie weit

der Rest der Fische noch reichen würde. Kurz entschlossen wurde nochmals 30kg Zander nachbestellt. Auch das Kuchenbuffet war eine Versuchung Wert, Maya setzte sich mit ihrer Schwärzwälder unwiderstehlich durch. Ein gelungenes Fest hat einmal mehr bei unseren Gästen an Beliebtheit gewonnen. Allen beteiligten Helferinnen und Helfern möchte ich meinen besten Dank aussprechen. Doch einer am Buffet hat gefehlt, Willi Zundel unser zuverlässiger Helfer. Ende März musste ich erfahren, dass Willi notfallmässig in's Spital eingeliefert worden sei. Noch am Sonntag davor waren wir zusammen bei der Wagefähri wo wir uns immer zum angeln trafen. Der Befund der Ärzte, Bauchspeicheldrüsenkrebs, traf mich wie ein Schlag in's Gesicht. Wir fragten uns - aber nicht schon wieder. Bei jedem Spital - Besuch hatte sich Willi Angellatein gefreut. Die Aeschenfischerei hatte es ihm angetan und er schwärmte davon, wieder beim Grienparkplatz mit dem Zapfen auf Aeschen zu fischen. Doch die heimtückische Krankheit liess seinem Wunsch, nach Hause zu seiner Familie heim zukehren keine Chance. Am 14. Oktober konnte Willi nach geduldig ertragener Krankheit friedlich einschlafen. Willi fühlte sich im Fischereiverein Zurzach unter seinen Fischerkameraden sehr wohl. Es war für ihn der ideale Ausgleich zu Familie und Beruf. Edith und Willi zusammen mit ihren 4 grossen Kindern, war für mich die Bilderbuch - Familie und für unseren Verein eine sehr wertvolle Stütze. Willi war ein liebenswerter und hilfsbereiter Mensch. Er engagierte sich während Jahren als Mitglied in der Einsatzkommission und unterstützte seine Edith jeweils an den 3. Sonntag Anlässen. Wir werden Willi stets ein ehrendes Andenken bewahren, Edith Roger, Roland, Andreas und Manuela sprechen wir unser tiefes Beileid aus. Allen die Willi die letzte Ehre erwiesen haben, möchte ich herzlich danken.

Die Fischerreise am 16. August, war eine Reise Wert. Bei wunderschönem Wetter wurden wir mit dem Car nach Deutschland zur Fischzucht Riegger in Ettenheim chauffiert. Der Fischzüchter Riegger ihm self, unterrichtete in seiner kompetenten und humorvollen Art über den biologischen Prozess vom Ei zur Larve bis zum fertig entwickelten Fisch, über die intensive Betreuung und Gefahren bei der Aufzucht von Fischen und über die Einhaltung wichtiger Temperaturfaktoren die beim Streifen bei den verschiedenen Arten berücksichtigt werden müssen. Zum Mittagessen gab es vom Fischzüchter Joli- Fischteller eine Spezialität des Hauses. Grasfischsalat mit Gemüse - marinierter Lachs mit Senfsauce, Räucherkarpfen -Stremel mit Petersilie, frittiertes Karpfen und Ofenkartoffeln. Das Essen schmeckte ausgezeichnet und auch die Bedienung durfte sich sehen lassen. Die romantische Bootsfahrt auf dem Alten Rhein durch eine Auenlandschaft in praktisch unberührter Natur bis nach Rust war für uns ein einmaliges Erlebnis, einzig die Moskitos machten uns das Leben schwer. Ansonsten durften wir eine wunderschöne Reise erleben. Unser herzlichster Dank geht an unseren Kassier Dani, der die Reise Top organisiert hat. Am Samstag 29. September stand das Vereinsfischen auf dem Programm. Pünktlich, kurz vor 7.00 Uhr, wurde die Strecke bekannt gegeben. Otto liess mit Los den Zielfisch ziehen. Gezogen unter den 5 möglichen Fischarten wurde die Barbe. Die Wetterbedingungen und der Wasserstand waren für die Fischerei ideal und so konnte mit gutem Erfolg gerechnet werden. Die Rangliste ergab folgende Sieger: Im 1. Rang Kucharski Stefan mit einer Barbe von 2157 Gramm, im 2. Rang Bächli Marcel mit einer Forelle von 550gr und im 3. Rang Dietsche Otto mit einem Alet von 360 Gramm. Von den 23 Anglern hatten 12 Petri Heil. Als diesjähriges Novum wurde vom VS vorgeschlagen die alte Tradition wieder einzuführen. Gesagt, getan. Die gefangenen Fische wurden filetiert, frittiert und von Hand gegessen. Die frischen Fische schmeckten ausgezeichnet. Es war ein gelungenes Vereinsfischen in lockerer Stimmung, ein Event den man als Aktivfischer nicht verpassen sollte. Den Sponsoren

Ruedi Bantli, Bruno Rüfenacht und Otto Dietsche, die zur Bereicherung des Gabentisches beigetragen haben, möchte ich herzlich danken.

Am 20. und 21. Oktober wurde das Fischessen der Einsatzkommission in der RSA durchgeführt. Gut vorbereitet und organisiert, ist das Fischessen für Fischliebhaber zum Event der Geniesser geworden. Die Botschaft schrieb, auch dieses Jahr ist das Fischessen des Fischereivereins Zurzach zu einem vollen Erfolg geworden. In der Regionalen Schiessanlage wurden am Samstag und Sonntag Zanderfilets und Barben nach Fischerart angeboten. Die Barben waren von den Vereinsmitgliedern selber aus den Rhein geangelt worden. Dies wurde von den Gästen sehr geschätzt. Viele kamen gerade deswegen, um die frischen Rheinfische zu geniessen. Der Fischereiverein Zurzach ist einer der wenigen Vereine, welcher diesen Service – dank grossem Einsatz – anbieten kann. Das Ziel, zu zeigen, wie gut Fisch aus der Region schmecken kann, ist erreicht worden. Auf diese Weise kann das Verspeisen von Rheinfisch allmählich wieder populär gemacht werden. Die Kellnerinnen und Kellner sowie die Köchinnen und Köche, hatten alle Hände voll zu tun, um die Gäste im voll besetzten Saal zu bedienen. Etwa 170Kg Zander und 40kg Barben sind über die Theke gegangen und mit Genuss verzehrt worden, so der Original- Text der Botschaft. Dem Team der Einsatzkommission und der ganzen Mannschaft möchte meinen herzlichen Dank aussprechen. Nicht nur für 2007 auch für die vielen Fischessen in den vergangenen Jahren. Leider wurde mir vom Obmann Bruno Brandenburg inkl. Team der Rücktritt vom Fischessen erklärt, was wir sehr bedauern. Der Vorstand hat nach eingehenden Diskussionen beschlossen im 2008 gleichwohl ein Fischessen in der Regionalen Schiessanlage durchzuführen. Wir sind uns bewusst, dass wir es schwer haben werden den Qualitätsstandard zu halten. Zudem ist es auch ein Man Power Problem, wir brauchen unbedingt zuverlässige und freiwillige Helfer und Helferinnen aus dem Verein die uns tatkräftig unterstützen. 2008 soll ein Fischessen auf Probe sein. Bei geringsten Problemen werden wir in Zukunft darauf verzichten.

Ein leides Thema sind die Fischpässe im Hochrhein, welche vom Dezember bis März abgestellt werden. Gegen das Problem der Schliessung ist mehrmals schriftlich bei der Kantonalen Verwaltung interveniert worden. Die Problematik liegt in diesem Fall nicht beim Kanton, vielmehr an einem Bundesratsbeschluss von 1955. Dieser Beschluss muss von den Ministern der Hochrheinanliegerstaaten rückgängig gemacht werden. Da bis heute noch nichts erreicht werden konnte, musste ich am 1. Dezember wieder eine Rettungsaktion durch Mitglieder des Vorstandes und Aufseher organisieren. Domenico, Florian, Marco, Kuki und Heinz stellten sich zur Verfügung. Im Fischpass auf Schweizerseite waren mehrere tausend Kleinfische, vor allem Alet, Schneider, Hasel, Rotaugen und Lauben eingeschlossen. Auf Deutscher Seite waren es über 100 Barben und eine Forelle die befreit werden musste. Die strapaziöse Rettungsaktion wurde dokumentiert und mit Begleitschreiben an Thomas Stucki, Kant. Fischereiaufseher weitergeleitet. Er hat uns im 2008 2 Alternativen versprochen, entweder den Hochrhein Beschluss aufzuheben oder an einem Gespräch mit der KWR zu verhandeln. Ich möchte den Beteiligten für die harte Knochenarbeit herzlich danken. Zu hoffen ist, dass die Fischpässe künftig das ganze Jahr in Betrieb sind.

Die Markenabgabe für 2008 lief planmässig ab. Dani hatte die Sache voll im Griff. Über die Problematik vom korrekten Ausfüllen der Statistiken wird unser Obmann, der Fischereiaufseher Heinz Jegge, informieren. Ich möchte an die Bereitschaft der

Mitglieder appellieren, die Fischermarke persönlich an den 2 Ausgabedaten abzuholen. Dies erleichtert den Aufwand von Dani wesentlich. Im Grunde genommen muss es zur Pflicht erhoben werden. Der Vorstand wird im 2008 darüber befinden.

Die Fischerweihnacht, der letzte Event vom Vereinsjahr wurde im Kurhotel Bad – Zurzach gefeiert. 46 Personen nahmen an der Fischerweihnacht teil. Stefan Kurchaski, genannt Kuki, entpuppte sich als Top Entertainer erster Güte. Der Abend wurde interessant und unterhaltsam gestaltet, der Präsi kam beim Samichlaus einmal mehr unter die Räder. Kuki hat's gut gemacht, mach weiter so, danke.

Liebe Fischerinnen und Fischer, ein aktives Vereinsjahr liegt hinter uns. Die Problematik, dass sich die Population der Fische nach wie vor verringert, soll unsere Motivation nicht zu Resignation werden lassen. Wir stehen für eine nachhaltige Fischerei ein, wir kämpfen für einen gerechten Artenschutz, wir halten uns an Regeln, wir pflegen die Kameradschaft und Loyalität. Ich möchte mich vor allem bei meinen Vorstandskameraden und Kommissionsmitgliedern für die gute und kooperative Zusammenarbeit bedanken. Ein spezieller Dank gilt allen Mitgliedern, die etwas für unseren Verein geleistet haben.

Ich wünsche euch allen für's 2008 alles Gute und Petri – Heil

Euer Präsident
Hans Brauchli